



# aktuell

## CALLECRUZ STRASSENKINDERPROJEKT IN SANTA CRUZ DE LA SIERRA - BOLIVIEN

Verein Freunde der Strassenkinder von Santa Cruz / Bolivien, 8000 Zürich, Spendenkonto: PC 80-27628-6, Telefon 044 362 91 95 (Christa Vetterli), E-mail: calleacruz.ch@bluewin.ch.  
Vorstand: Luigi Cornacchia, Christoph Meister, Christa Vetterli. Kontrollstelle: Markus Thoma

### Liebe Freunde der Strassenkinder, liebe Gönnerinnen und Gönner

◀ In dieser Ausgabe berichtet zuerst die Direktorin Cleotilde Morales über die aktuelle Situation in Santa Cruz, Bolivien. Cleo ist für uns die Garantin dafür, dass die Arbeit von Pater Jorge Töppel weitergeht. Viele von uns konnten vor einem Jahr Cleotilde anlässlich ihres Besuchs in der Schweiz kennen lernen und sich anhand ihres Vortrages ein Bild von der grossartigen Arbeit in Santa Cruz machen.

Im zweiten Teil schildert Anne-Marie Reinoso wie sie mit ihrem Mann Anfang 2014 CALLECRUZ besucht hat. Ihr Bericht gibt ein Zeugnis ab über das hohe Engagement aller Beteiligten vor Ort. Anne-Marie und ihr Mann Juan haben uns auch die eindrücklichen Bilder für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns darüber, dass der Gründer von CALLECRUZ, Pater Jorge Töppel, sich bester Gesundheit erfreut und an der Generalversammlung vom Mai dieses Jahres wieder anwesend sein konnte.



Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung von CALLECRUZ.  
Die Strassenkinder-Republik ist nur möglich dank Ihrer grosszügigen Spenden.  
Ein spezieller Dank geht an die Weltgruppe der Pfarrei Bruder Klaus, die uns seit so vielen Jahren tatkräftig unterstützt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfülltes Neues Jahr.

Christoph Meister

## Bericht der Direktorin Cleotilde Morales

Geschätzte Freunde und Freundinnen von CALLECRUZ in der Schweiz

Es bedeutet mir grosse Freude, euch aus der Ferne begrüßen zu können und euch über CALLECRUZ zu berichten.

Dieses Jahr von Anfang Januar bis Juli hatten wir viel Regen, aber nachher kam eine ausgeprägte Trockenheit. So, dass jetzt Ende Oktober eine äusserste Dürre herrscht; Wald und Weide erscheinen durstig und verwelkt, das Wasser fehlt. Wir bangen sehr um erlösenden Regen, insbesondere auch, weil die Hitze mit Temperaturen von bis zu 48 Grad in den Häusern und bis 42 Grad draussen im Schatten unaushaltbar ist. Solche Extreme konnten wir früher nicht, mit der Rodung von

riesigen Waldflächen für den Anbau von Soja und Mais verändert sich das Klima.

Aktuell sind 27 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren in der Republik. Jeder Einzelne von ihnen mit seiner eigenen belastenden Geschichte, mit seinen Träumen und seinen Lebensschwierigkeiten; aber alle mit sehr viel Hoffnung, dass bessere Zeiten für jeden von ihnen kommen werden. Einfach gestaltet es sich nicht, denn einigen fällt es bis jetzt äusserst schwer, über ihre Probleme in ihrer Familie zu sprechen, obwohl das unseres Erachtens sehr wichtig wäre. Es ist noch nicht die Zeit sich zu öffnen, aber Schritt für Schritt wird es ihnen möglich werden sich mitzuteilen, die

traumatischen Erlebnisse zu erzählen und damit auch verarbeiten zu können. Die Stimmung und das wachsende gegenseitige Vertrauen in unserer REPUBLICA ermöglichen es erst, dass die ehemaligen Strassenkinder sich gegenüber den Erziehern und Lehrern öffnen können.

Zu diesen 27 internen Kindern und Jugendlichen kommen 73 Kinder aus der bäuerlichen Umgebung, die alle gemeinsam die Schule der REPUBLICA besuchen.

20 weitere haben die Schule verlassen und befinden sich jetzt in der Phase der Integration, entweder in ihrer Herkunftsfamilie oder in einer begleiteten Lehrwerkstätte.



Vor kurzem hatten wir wiederum Besuch von mittlerweile erwachsenen ehemaligen Strassenkindern. Wir konnten sehen, wie diese jungen Menschen nun leben - uns allen wurde bewusst, welch langen Weg diese jungen Erwachsenen hinter sich gelassen hatten.

Ich möchte mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die grosse tatkräftige Unterstützung aus der Schweiz bedanken.

Im Namen des gesamten Teams von CALLECRUZ wünsche Ihnen eine schöne und friedliche Weihnachtszeit.

Cleotilde Morales



## Besuch bei CALLECRUZ und seiner REPUBLICA

Anlässlich unserer Südamerikareise im Februar und März 2014 hatten mein Mann Juan und ich Gelegenheit, die Institution CALLECRUZ in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien zu besuchen. Bereits während ihres Besuches in Zürich im August 2013 durften wir die Direktorin Cleotilde Morales persönlich kennen lernen. Wir hatten schon zu jenem Zeitpunkt viel Gutes über sie erfahren durch unsere Schwiegertochter, Karin Saller, und unseren Sohn Rafael, die beide längere Volontariate bei CALLECRUZ verbracht hatten. Cleo war hocheifrig, als sie von unseren Reiseplänen erfuhr, und lud uns wärmstens ein, sie dann zu besuchen.

Mitte Februar ist es so weit und der Empfang ist herzlich. Cleo holt uns in unserem Hotel in Santa Cruz ab und wir werden in die Administration von CALLECRUZ gefahren. Sie befindet sich in einer Liegenschaft in Santa Cruz, die wohl einmal ein Familienhaus war, absolut anonym und unauffällig nach aussen, zugänglich durch eine schwere Eisentüre.

Das Haus ist einfach, aber schön und geräumig. Man betritt einen Hof, der Abstellplatz für mindestens zwei Autos bietet. Im Erdgeschoss dienen etliche Räume als Lager. Das Obergeschoss ist sehr hübsch und lichtdurchflutet und beherbergt u.a. Cleos Büro. Zwei langjährige Mitarbeiterinnen, Amelia und Susana, empfangen uns herzlich. Nach dem Rundgang werden wir mit selbstgebackenen „Empanadas“ (Fleischkräpfen) und Getränken bewirtet.

Am nächsten Tag fahren wir in die REPUBLICA. Es ist ein langer ca. einstündiger Weg dorthin, grösstenteils auf Naturstrassen, die nach starken Regenfällen

oft unpassierbar sind. Die REPUBLICA ist fast ein kleines Dorf, mit einem Hag eingezäunt, zugänglich durch ein grosses Tor. Wir werden von den Mitarbeitenden herzlich empfangen. Manche von ihnen, so Marta, die Köchin, und Wilber, ein Betreuer, sind seit vielen Jahren hier tätig. Sie erkundigen sich liebevoll nach unserem Sohn und unserer Schwiegertochter: Auch hier umfängt uns die familiäre



Atmosphäre dieser Organisation.

Es ist sehr heiss und wir werden in den kühlen Aufenthaltsraum geführt, von wo wir eine Gruppe der Internatskinder beobachten können, die in einem Wasserloch baden und das einfache eigene „Schwimmbad“ und die Freiheit des Sonntags geniessen. In der angrenzenden Küche dürfen wir die Arbeiten dieses Morgens bestaunen: Frischkäse wurde hergestellt und Brötchen gebacken. Die REPUBLICA ist beinahe selbstversorgend. Hier gibt es Kühe und Schweine, Gemüseärten und Obstbäume. Das Grundstück ist riesig und doch wird angestrebt, es bei Gelegenheit durch Landzukauf noch zu vergrössern, um mit dem Verkauf von eigenen Produkten die finanzielle Unabhängigkeit zu steigern.

Bald ist es Zeit zum Mittagessen. Einer um den andern der Buben trifft im Speisesaal ein. Sie sind noch recht scheu, mögen sich auch nicht gerne zu uns setzen, bis dann einer das Thema Fussball anspricht, was das Eis bricht. Nun werden auch wir von den Zutraulicheren befragt, über die Schweiz und unsere Reise in Südamerika, über uns und unsere Familie und tausend andere Themen, die eben Kinder interessieren. Und es erstaunt, was die REPUBLICA aus diesen verlassen Kindern gemacht hat: sie warten vor dem vollen Suppenteller, bis ihr „Gschpänli“ das Tischgebet gesprochen hat, bitten den Betreuer, ihrem Kameraden einen Teil vom Reis abgeben zu dürfen: der Teller muss ausgegessen werden!

Später dürfen wir alles anschauen gehen. Das Gelände beherbergt gegen zehn Gebäude: Küche/Essraum, Schule, Häuser mit Schlafsälen, Kapelle, Werkstätten



und Infrastruktur, Garage, Betreuerunterkunft, das Haus, wo die Sitzungen (auch von Arzt, Zahnarzt und Psychologen) abgehalten werden, und nicht zu vergessen den Schweinestall. Die Buben erledigen alle Arbeiten selbst, zusammen mit ihren Betreuern. In den Schlafsälen finden wir „Ämtlilisten“ und Tagesprogramme. Sie reden aber auch mit und beschliessen selbst, wie sie sich organisieren wollen, daher der Name REPUBLICA.

Auf dem riesigen Areal machen wir trotz der Hitze einen ausgedehnten Spaziergang. Wir treffen auch auf einen veritablen Sportplatz, dürfen unbekannte Früchte von den Bäumen essen, finden zwischen den Gemüsegärten ungefähr ein Dutzend Kühe, sehen von Ferne den zur REPUBLICA gehörenden Wald, wo wilde Affen hausen, andernorts stehen hohe Bäume, auf denen die Buben selbst wie Äffchen herumturnen und uns beruhigen, wir bräuchten um sie keine Angst zu haben, sie seien Profis!

Viel zu schnell ist es Zeit, um von all den lieben bewundernswerten Menschen Abschied zu nehmen. Wir tun dies mit dem Gefühl grosser Verbundenheit und der Gewissheit, dass hier finanzielle Hilfe für Benachteiligte ausgezeichnet eingesetzt wird.

Anne-Marie Reinoso

## Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

### VEREIN FREUNDE DER STRASSENKINDER VON SANTA CRUZ

BILANZ		01.01.2013 - 31.12.2013	
<b>AKTIVEN</b>			
POSTCHECK-KONTO		110'720.77	
POST E-DEPOSITO CHF-KONTO		71'049.25	
POST USD KONTO		20.29	
VERRECHNUNGSSTEUER		2'030.00	
<b>PASSIVEN</b>			
VEREINSKAPITAL		163'355.91	
REINGEWINN		20'464.40	
<b>TOTAL</b>		<b>183'820.31</b>	<b>183'820.31</b>

ERFOLGSRECHNUNG		01.01.2013 - 31.12.2013	
<b>ERTRAG</b>			
SPENDEN		108'490.40	
MITGLIEDERBEITRÄGE		3'790.00	
PATENSCHAFTEN		2'310.00	
ZINSEN MIT VERRECHNUNGSSTEUER		553.75	
ZINSEN OHNE VERRECHNUNGSSTEUER		27.80	
KURSGEWINN, -VERLUST		-0.50	
<b>AUFWAND</b>			
ÜBERWEISUNGEN AN BOLIVIEN	91'690.00		
POST- BANKSPESEN	150.55		
FRANKATUREN	332.80		
DRUCKSACHEN	2'533.70		
<b>TOTAL</b>	<b>94'707.05</b>	<b>115'171.45</b>	<b>115'171.45</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>20'464.40</b>		
<b>TOTAL</b>	<b>115'171.45</b>	<b>115'171.45</b>	<b>115'171.45</b>



Verein Freunde der Strassenkinder  
von Santa Cruz / Bolivien  
8000 Zürich  
Spendenkonto: PC 80-27628-6

Telefon 044 362 91 95 (Christa Vetterli)  
E-mail: callecruz.ch@bluewin.ch

Vorstand: Luigi Cornacchia, Christoph Meister, Christa Vetterli  
Kontrollstelle: Markus Thoma  
Layout und Druck: Käser Druck AG, 8143 Stallikon

Internet: www.callecruz.ch